

Volksstimme

Einzelpreis 1.25 M.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die "Volksstimme" erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortl. Redakteur Wilhelm Kiepke, jun., Magdeburg. Verantwortl. für Inserate: W. Kiepke, jun., Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Ringstraße 3. Fernsprechnr. 2111. Für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzustellungsnummer 2. Nachtrag Seite 116.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 34.00 Mark, monatlich 28.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen Vierteljährlich 30.75 Mark, monatlich 25.75 Mark. Bei den Postämtern Vierteljährlich 34.00 Mark, monatlich 28.75 Mark. — Aufträge zu geben bei: die Geschäftsverwalter, Postfach 111, 400 Mark, im Reichsamt für die Post- und Fernsprechanlagen, Postfach 111, 400 Mark, im Reichsamt für die Post- und Fernsprechanlagen, Postfach 111, 400 Mark. — geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postbestand: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 139.

Magdeburg, Sonnabend den 17. Juni 1922.

33. Jahrgang.

Der rote Block in Sachsen gesprengt.

Trotz der Warnungen der Chemnitzer Betriebsräteversammlung haben die Kommunisten im Sächsischen Landtag nach mehrstündiger Debatte gemeinsam mit den bürgerlichen Parteien den Polizei-Etat des unabhängigen Innenministers Sipinski abgelehnt.

Damit ist die Parlamentsmehrheit der sozialistischen Regierung Sachsens auseinandergefallen, der rote Block ist gesprengt. Die bürgerliche Presse jubelt; das Ziel ist erreicht. Die sozialistische Regierung ist erledigt.

Was nun? Die Ablehnung des Polizei-Etats muß nicht den sofortigen Rücktritt der Regierung oder die Auflösung des Landtags und die Neuwahlen zur Folge haben. Die Regierung kann die Abstimmung über den Gesamtetat abwarten. Es wäre denkbar, daß die Unabhängigen noch einmal den Versuch machen, die Kommunisten zum Umfall bei der Abstimmung über den Gesamtetat zu bewegen.

Wir sind allerdings der Meinung, daß die sächsischen Kommunisten zur Genüge den Beweis erbracht haben, daß sie nicht koalitionsfähig, daß sie überhaupt zur Politik unfähig sind. Es wird besser sein, wenn auch in Sachsen versucht wird, ohne die Kommunisten auszukommen. Dabei ist noch zu prüfen, ob es sich lohnt, wegen der Kommunisten dem Wünsche der bürgerlichen Parteien nach Neuwahlen nachzugeben. Das hängt von den Umständen ab. Der Parteitag der Unabhängigen für den 20. Juni in Chemnitz außerordentlich wichtiger Arbeitstag. Die Regierung kann im wesentlichen gesichert werden, wenn sich die Unabhängigen zur Bildung einer Koalition aus Sozialdemokraten, Unabhängigen und Demokraten entschließen würden. Ob sie dazu den Mut aufbringen, ist allerdings nach dem, was man in Braunschweig erlebt hat, sehr zweifelhaft. Und doch ist ein solcher Schritt nie so notwendig gewesen, als diesmal in Sachsen. Die sozialistische Regierung hat eine ungeheure Arbeit geleistet, die ins Wasser fällt, wenn sie nicht fortgesetzt werden kann. Vieles ist begonnen, ist Stückwerk geblieben und ruft nach Vollenendung, nach Ausbau in zäher, unentwegter Kleinarbeit. Was beschloffen ist, muß erst noch durchgeführt werden. Das beste Gesetz nützt nichts, wenn es auf dem Papier bleibt, oder mangelhaft durchgeführt wird. Ruhige Verwaltungsarbeit, die konsequent das Ziel im Auge hat, tut uns not. Die Demokratisierung der Verwaltung ist in Sachsen begonnen. Soll auch diese Arbeit unterbrochen werden? Neuwahlen sind zu ihrer Zeit eine gute und sehr notwendige Sache. Jetzt würden Neuwahlen in Sachsen nichts anderes als ein Stöckchen in all den gesetzgeberischen Arbeiten und verwaltungstechnischen Maßnahmen bedeuten, die von der sozialistischen Regierung begonnen wurden.

Die Auflösung des Landtags und die Ausschreibung von Neuwahlen bedeuten überdies noch lange nicht die Gewissheit, daß sie eine neue sozialistische Parlamentsmehrheit ergeben und damit einer neuen sozialistischen Regierung in den Sattel verhelfen. Sozialdemokraten, Unabhängige und Kommunisten verfügen gemeinsam nur über eine Stimme mehr als die bürgerlichen Parteien. Da die Kommunisten als ernsthaftes Koalitionsgenossen nicht in Frage kommen, so müßten bei Neuwahlen die Unabhängigen und Sozialdemokraten mindestens je einige Mandate gewinnen, um die Fortdauer einer sozialistischen Regierung zu sichern. Mit einiger Wahrscheinlichkeit kann aber damit gerechnet werden, daß auch nach Neuwahlen nichts anderes übrigbleiben wird, als zu versuchen, mit den Demokraten eine Regierung zu bilden. Das ist jetzt schon zu erreichen, und damit ist die Möglichkeit gesichert, die begonnene Arbeit ohne Unterbrechung weiterzuführen. So sprechen alle Gründe für den Versuch der Bildung einer Koalition aus Sozialdemokraten, Unabhängigen und Demokraten.

Das Verhalten der sächsischen Kommunisten zeigt aber, was praktisch von ihrem Geschrei von der "Einheitsfront" zu halten ist. Die Kommunisten reden mit Vorliebe vom "Berrat" der Rechtssozialisten. Was ist jetzt in Sachsen kein, das ist ein wirklicher Berrat an der Arbeiterklasse, ein Ausliefern der Macht des Proletariats an das Bürgertum. Das reißt sich die Hände. Bessere Bundesgenossen als die deutschen Kommunisten hat es noch nie gehabt, denn was es aus eigener Kraft nicht zu vollbringen vermochte, das Sturz der sozialistischen Regierung in Sachsen, das gelang spielend mit Hilfe der Kommunisten, die sich immer wieder als mächtige Kämpfer der Reaktion erweisen.

Krisenmacher im Reiche.

Die Reichstagsfraktionen der Deutschen Nationalen und der Deutschen Volkspartei pflegen eifrige Verhandlungen hinter den Kulissen. Zugegeben wird bisher, daß die Beratungen den Zweck haben, ein gemeinsames Vorgehen über die Umgestaltung der Erbschaftsteuer zu erzielen. Die Rechtsparteien können es nicht länger mehr ansehen, wie den armen Erben das hauer ererbte Vermögen weggesteuert wird, und zwar ziemlich ausgiebig (für die Staatskasse), weil die Geldbewertung eine stark verschärfende Wirkung auf die Erbschaftsteuer ausübt.

Die beiden Rechtsparteien wollen ihren Vorstoß, zugunsten der Erben wirksam gestalten, indem sie die Frage der Erbschaftsteuer mit der Zwangsanleihe verknüpfen. Die Deutsche Volkspartei spielt in nicht mißzuverstehender Weise mit dem Dolche des Rücktritts vom Steuerkompromiß, falls dem gemeinsamen Wünsche der Rechten nicht entsprochen wird. Sie stellt die Angelegenheit so dar, als ob die Änderungsanträge zum Umfahsteuergesetz die Erfüllung eines Teiles des Kompromisses darstellen.

Wie uns hierzu von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion mitgeteilt wird, ist diese Auffassung falsch. Die Zwangsanleihe, die nennbar gefragt, als ein Teil der Finanzreform der Entendungsminister wird, ist ein Teil des Kompromisses, der im Reichstag beschlossen worden ist. Die Zwangsanleihe noch für das Etatsjahr 1922 Verwendung finden muß. Die Änderung des Erbschaftsteuergesetzes ist von Mitgliedern der Deutschen Volkspartei als notwendig proklamiert worden, als vor Abschluß des Kompromisses über die Deutsche Wertschrift gesprochen wurde. Die Deutsche Volkspartei hat damals nur behauptet, daß die Bestimmungen des Erbschaftsteuergesetzes der Geldbewertung angepaßt werden müßten, wenn eine solche Anpassung für andere Steuergesetze stattfinden sollte. Daß das geltende Erbschaftsteuergesetz infolge der Geldbewertung die Erben kleiner und mittlerer Vermögen hart trifft, ist nicht zu bestreiten. Der Steueranspruch wird sich deshalb in aller Ruhe mit dem Initiativantrag der Deutschen Volkspartei befassen.

Soweit wir unterrichtet sind, ist über die Behandlung dieses Antrags eine Verständigung bereits angebahnt. Zur Aufregung ist also keine Ursache. Im übrigen wird dies Zwischenspiel in der Mappe: „Zuverlässigkeit und Verantwortungsgesühl der Deutschen Volkspartei“ zu registrieren sein.

Außer der Erbschaftsteuer liegt aber noch ein anderer Stein vor dem Wagen der Reichsregierung: die Getreidemalage. Ihre Rechner (und schlechte Politiker) haben bereits zahlenmäßig den Sturz des Kabinetts Birtz bei der Abstimmung über die Getreidemalage ausgenutzt. Abwarten. Borerst haben die Fraktionen des Reichstags noch gar keine Stellung zu dem Gesetzentwurf über die Getreidemalage genommen.

Die Deutschen, die immer gleich von Krisen reden, vergessen nur zu überlegen, was denn werden soll, wenn die Krise akut ist. Im demokratischen Staat ist es nicht allzu schwer, eine Krise herbeizuführen. Wer es zur Krise treibt, hat aber auch die Pflicht, aus der Krise herauszuführen. Das haben viele Leute auf der Rechten und auf der Linken noch immer nicht begriffen. Vielmehr genügt dieser Hinweis, um die Krisenmacher zur Vorsicht zu mahnen. Möglich ist auch, daß die Leute auf der Rechten aus gewissen agitatorischen Gründen zur Krise treiben, ohne Rücksicht auf das deutsche Volk, das die Kosten einer solchen Agitationspolitik zu tragen hat.

Koalitionskrise in Mecklenburg.

Im Freistaat Mecklenburg-Schwerin ist plötzlich eine Regierungskrise ausgebrochen. Durch den Rücktritt des bisherigen Landwirtschaftsministers Schulz wird die Bestellung eines Nachfolgers notwendig geworden. Die Regierung beruhte seit den letzten Landtagswahlen auf einer Koalition von Sozialdemokraten, Demokraten und Deutscher Volkspartei. Sie wurde außerdem unterstützt durch den Kleinbauernlichen Vorbund. Der letztere Vorkandidat zum Landwirtschaftsminister jetzt seinen Vorsitzenden Stelle vor. Gegen ihn aber erhob die Deutsche Volkspartei Widerspruch und stellte einen eignen Kandidaten auf. Bei der Wahl im Landtag stimmten die Sozialdemokraten für den

Vorkandidat, die Demokraten gaben weiche Stellen ab, während der Kandidat der Volkspartei 15 Stimmen erhielt.

Im Anschluß an die Wahl legte der bisherige volksparteiliche Kultusminister Professor Kette-Wloch sein Amt nieder und ihm folgte der parteilose Justizminister Dr. Brückner. Durch diese Amtsniederlegung ist die Frage der Regierungskoalition neu aufgeworfen worden. Scheiden die Volksparteiler aus der Regierungsmehrheit aus, so ist es fraglich, ob die unter Leitung unseiner Genossen stehende Regierung weiter eine arbeitsfähige Mehrheit im Landtag ausbringen kann. Der Konflikt zwischen der Volkspartei und den Vorkandidaten scheint sich sehr stark zugespitzt zu haben, so daß es die Frage ist, ob er in den nächsten Tagen überbrückt werden kann.

Krise auch in Thüringen.

In Sachsen ist der sozialistischen Regierung durch die Kommunisten der Boden unter den Füßen weggezogen worden. Als letztes Bollwerk steht Thüringen.

Das ist den Kommunisten unentwäglich, und sie sind drauf und dran, auch die sozialistische Regierung in Thüringen unmöglich zu machen. Als Unlach benutzen sie wie in Sachsen so auch in Thüringen den Polizei-Etat.

Es ist kaum anzunehmen, daß die Kommunisten auf eine Erweiterung von zentraler Stelle handeln, hauptsächlich der gleichen, welche die Partei von der "Einheitsfront" hermisgegeben hat.

Man muß gestehen: die Kommunisten verstehen es ausgezeichnet, die "Einheitsfront" herzustellen, nur nach der verkehrten Seite. Sie betreiben überall die Geschäfte der Deutschen Nationalen, so daß man die Frage aussprechen muß: Hat Sinnes die R. P. D. angekauft?

Gegen die nationalistische Hege.

Deutschland ist in einem ähnlichen Zustand wie vor dem Rap-Butsch und vor dem Erzbergemord. Hieberhoff sind die Nationalisten tätig, um eine für ihre (vorerst noch dunkeln unmittelbaren) Ziele günstige Stimmung zu schaffen.

Eine Regimentsfeier jagt die andre, Kriegervereinssfeiern, Fahnenweihen, Denkmalsentwürfungen, Versammlungen, Feldgottesdienste, Paraden, Demonstrationen in Fülle. Auf einen Höhepunkt soll der ganze Hummel bis zum Ende dieses Monats getrieben werden. Der Parteiausbruch der Sozialdemokratischen Partei hat sich mit den Dingen befaßt und ist zu folgendem Beschluß gekommen:

Der Nationalverband deutscher Offiziere und die nationalistischen Verbände ehemaliger Soldaten beschließen, wie bekannt, am 28. Juni, als dem Tage der Unterzeichnung des Versailles-Vertrags, zur Veranlassung der Abhaltung der Demonstrationen im Reiches Demonstrationen abzuhalten. Veranstaltungen von dieser Seite sind bisher immer zu militäristisch-monarchistischen Kundgebungen ausgeartet. Am 28. Juni wurden sie nach aller Erfahrung zu einer wüsten Hege gegen die Republik ausgenutzt werden. Der Parteiausbruch empfiehlt daher den Parteiorganisationen, auf der Wacht zu sein und überall dort Versammlungen einzuberufen, wo Anhänger des alten Systems unter dem Deckmantel von Kundgebungen zur Spaltung eine solche das deutsche Volk schwer schädigende Politik zu treiben versuchen.

Auch in Magdeburg und Umgebung häufen sich die nationalistischen Propagandaberatungen gegen die Republik. Die Funktionärerversammlung am Donnerstagabend hat den örtlichen Vorstand beauftragt, entsprechende Gegenmaßnahmen zu treffen.

Die unabhängige Berliner "Freiheit" behauptet, von den Reichshofschwestern sei ein Reichsputsch geplant, zu welchem die Partei an die dafür aufgestellten Verbände in der Johannstadt gegeben werde. Der Putsch soll durch eine Bartholomäusnacht, das heißt eine systematische Abschöpfung aller linksrepublikanischen Führer eingeleitet werden.

Ueber die Agitationsweise der Reichshofschwestern geht uns aus dem Rheinland folgender Bericht zu:

In Rind am Rhein (unbekanntes Gebiet) wird durch Plagiate an einer Sonne und an einem für den 28. Juni angekündigt. Alle auf nationalistischen Boden stehenden Staatsbürger werden zu dieser Feier eingeladen. Die Teilnehmer dieser Veranstaltung sind auf dem Platz versammelt genannt wie die Reiter. Die aber bestimmt bekannt, werden neben dem deutschen Nationalen Abgeordneten Paulsen ein Netz aus der republikanischen Bewegung und General B...

Die Eröffnungssitzung dauerte eine knappe Stunde und hatte ein warmes Gepräge; denn die meisten Delegationen waren noch nicht vollständig im Saal. Karnebeck sagte in seiner Ansprache, es sei nicht seine Sache, die Richtlinien für die Kommissionsberatungen anzugeben, die Abgeordneten selber müßten die Bedingungen feststellen, unter denen die Arbeit auf einer gemeinsamen Basis aufgenommen werden könne. Die Niederlande erblickten den besten Erfolg. Die beherrschende Partei sei eine Mischung aus Studierenden und der Arbeiterbewegung für die Unterhandlungen. Die Aufgabe der Konferenz sei sehr wichtig in Anbetracht der Meinungsverschiedenheiten zwischen Prinzipien und Methoden, die zwischen Großbritannien und den anderen hier vertretenen Staaten bestehen.

Nach der Rede Karnebecks wird zur Wahl des Präsidenten geschritten, zu dem Karnebeck bestimmt wurde. Das heißt, allerdings nur „vorläufig“ bis zum Beginn der Verhandlungen mit Rußland.

Die Maßregelung der Eisenbahner.

Donnerstag vormittag hat der Reichsanwalt Vertreter der drei Spitzenverbände, des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, des Deutschen Beamtenbundes und des Afabundes — die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -angewandter und der Deutsche Eisenbahnerverband waren gleichfalls vertreten — empfangen und deren Wünsche und Beschwerden betreffend Maßregelungen wegen des Februarstreiks angehört. Der Reichsanwalt wird nach Zählungnahme mit den zuständigen Ressorts eine Stellungnahme der Reichsregierung baldmöglichst herbeiführen.

Das bürgerliche „Berliner Tageblatt“ sieht sich genötigt, zur Maßregelung der Eisenbahner Stellung zu nehmen und die maßgebenden Behörden zu warnen. Es erinnert nochmals daran, daß die Versprechungen der Regierung nicht eingehalten wurden und sagt:

Eigenmächtig berührt es, daß fast nur Verfahren bekannt werden, die Angehörige der demokratischen oder sozialdemokratischen Partei betreffen. Ob das ein Zufall ist, mag dahingestellt bleiben. Man könnte dem Ausgang der sämtlichen Verfahren in Ruhe entgegensehen, wenn nicht die Verfahren noch alle unter der Geltung der bisherigen Disziplinarregeln durchgeführt würden. Vor allem muß unbedingt gefordert werden, daß die Verfahren entweder so lange ausgesetzt werden, bis die langzeitige Reform des Disziplinarverfahrens durchgeführt ist, oder aber es müßte gegebenenfalls im Wege eines Notgesetzes oder einer Notverordnung den sämtlichen Mitgliedern des veralteten preussischen Disziplinargesetzes vom 21. Juli 1852 abgeholfen werden.

Die Regierung hat alle Ursache, unnötige Reibungsflächen zu vermeiden. Es ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, daß man nicht Rechte wälzen läßt, sondern es ist auch ganz besonders eine Frage der Regierungsfunktion. Die demokratische Methode passen im Staate, der autoritär regiert wird. Die Demokratie verlangt andere Formen.

Die neue Beamtenorganisation.

Von bürgerlicher Seite wurde vor einigen Tagen eine Meldung verbreitet, die von einer „Reorganisation“ der Beamten sprach. Der Vorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes, der mit dieser Meldung in Zusammenhang gebracht wird als der Hauptüberlieferer der Gründung eines gewerkschaftlichen Beamtenbundes genannt wurde, soll nun hierzu folgendes mitteilen:

Schon die Redaktions-Verträge der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -angewandter an die sozialistischen Gewerkschaften“ fordert zum Widerspruch heraus. In der Tat, selbst wird ausgeführt, daß die erwarteten Vorzüge der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -angewandter und des Deutschen Eisenbahnerverbandes in den nächsten Tagen in Leipzig zusammenzutreten und eine wechselseitige Bestätigung der

Eröffnung der Haager Konferenz.

Die Konferenz in Haag ist am Donnerstag im Saal des Haager Friedenspalastes durch den holländischen Außenminister Karnebeck eröffnet worden. Da die Eröffnungssitzung nicht öffentlich war, wurde der Beginn zum Friedenspalast abgehört, was natürlich unter den europäischen und internationalen Pressekreisen große Entrüstung hervorrief. Schließlich erzwungen sich die Redakteure des Haager Friedenspalastes, wieder über den Saal wieder einzutreten und wurden durch Soldaten von den Delegierten abgepörrt. Seitens der internationalen Pressekreise ist jedoch eine Protestaktion angekündigt worden.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes durch den holländischen Außenminister Karnebeck ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes. Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes durch den holländischen Außenminister Karnebeck ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes. Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes durch den holländischen Außenminister Karnebeck ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes. Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes durch den holländischen Außenminister Karnebeck ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes. Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes.

Die Eröffnungssitzung dauerte eine knappe Stunde und hatte ein warmes Gepräge; denn die meisten Delegationen waren noch nicht vollständig im Saal. Karnebeck sagte in seiner Ansprache, es sei nicht seine Sache, die Richtlinien für die Kommissionsberatungen anzugeben, die Abgeordneten selber müßten die Bedingungen feststellen, unter denen die Arbeit auf einer gemeinsamen Basis aufgenommen werden könne. Die Niederlande erblickten den besten Erfolg. Die beherrschende Partei sei eine Mischung aus Studierenden und der Arbeiterbewegung für die Unterhandlungen. Die Aufgabe der Konferenz sei sehr wichtig in Anbetracht der Meinungsverschiedenheiten zwischen Prinzipien und Methoden, die zwischen Großbritannien und den anderen hier vertretenen Staaten bestehen.

Nach der Rede Karnebecks wird zur Wahl des Präsidenten geschritten, zu dem Karnebeck bestimmt wurde. Das heißt, allerdings nur „vorläufig“ bis zum Beginn der Verhandlungen mit Rußland.

Die Maßregelung der Eisenbahner.

Donnerstag vormittag hat der Reichsanwalt Vertreter der drei Spitzenverbände, des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, des Deutschen Beamtenbundes und des Afabundes — die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -angewandter und der Deutsche Eisenbahnerverband waren gleichfalls vertreten — empfangen und deren Wünsche und Beschwerden betreffend Maßregelungen wegen des Februarstreiks angehört. Der Reichsanwalt wird nach Zählungnahme mit den zuständigen Ressorts eine Stellungnahme der Reichsregierung baldmöglichst herbeiführen.

Das bürgerliche „Berliner Tageblatt“ sieht sich genötigt, zur Maßregelung der Eisenbahner Stellung zu nehmen und die maßgebenden Behörden zu warnen. Es erinnert nochmals daran, daß die Versprechungen der Regierung nicht eingehalten wurden und sagt:

Eigenmächtig berührt es, daß fast nur Verfahren bekannt werden, die Angehörige der demokratischen oder sozialdemokratischen Partei betreffen. Ob das ein Zufall ist, mag dahingestellt bleiben. Man könnte dem Ausgang der sämtlichen Verfahren in Ruhe entgegensehen, wenn nicht die Verfahren noch alle unter der Geltung der bisherigen Disziplinarregeln durchgeführt würden. Vor allem muß unbedingt gefordert werden, daß die Verfahren entweder so lange ausgesetzt werden, bis die langzeitige Reform des Disziplinarverfahrens durchgeführt ist, oder aber es müßte gegebenenfalls im Wege eines Notgesetzes oder einer Notverordnung den sämtlichen Mitgliedern des veralteten preussischen Disziplinargesetzes vom 21. Juli 1852 abgeholfen werden.

Die Regierung hat alle Ursache, unnötige Reibungsflächen zu vermeiden. Es ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, daß man nicht Rechte wälzen läßt, sondern es ist auch ganz besonders eine Frage der Regierungsfunktion. Die demokratische Methode passen im Staate, der autoritär regiert wird. Die Demokratie verlangt andere Formen.

Die neue Beamtenorganisation.

Von bürgerlicher Seite wurde vor einigen Tagen eine Meldung verbreitet, die von einer „Reorganisation“ der Beamten sprach. Der Vorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes, der mit dieser Meldung in Zusammenhang gebracht wird als der Hauptüberlieferer der Gründung eines gewerkschaftlichen Beamtenbundes genannt wurde, soll nun hierzu folgendes mitteilen:

Schon die Redaktions-Verträge der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -angewandter an die sozialistischen Gewerkschaften“ fordert zum Widerspruch heraus. In der Tat, selbst wird ausgeführt, daß die erwarteten Vorzüge der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -angewandter und des Deutschen Eisenbahnerverbandes in den nächsten Tagen in Leipzig zusammenzutreten und eine wechselseitige Bestätigung der

Eröffnung der Haager Konferenz.

Die Konferenz in Haag ist am Donnerstag im Saal des Haager Friedenspalastes durch den holländischen Außenminister Karnebeck eröffnet worden. Da die Eröffnungssitzung nicht öffentlich war, wurde der Beginn zum Friedenspalast abgehört, was natürlich unter den europäischen und internationalen Pressekreisen große Entrüstung hervorrief. Schließlich erzwungen sich die Redakteure des Haager Friedenspalastes, wieder über den Saal wieder einzutreten und wurden durch Soldaten von den Delegierten abgepörrt. Seitens der internationalen Pressekreise ist jedoch eine Protestaktion angekündigt worden.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes durch den holländischen Außenminister Karnebeck ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes. Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes durch den holländischen Außenminister Karnebeck ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes. Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes durch den holländischen Außenminister Karnebeck ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes. Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes.

Tagung sowie auch des vom Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund einberufenen Gewerkschaftskongresses stattfinden soll. Demgegenüber ist festzustellen, daß von einer Vertretung der Reichsgewerkschaft auf dem Gewerkschaftskongress keine Rede ist und daß die Reichsgewerkschaft mit diesem Kongress nicht in Verbindung gebracht werden kann.

Weiter wird darauf hingewiesen, daß der Deutsche Eisenbahnerverband der Reichsgewerkschaft einen erheblichen Betrag zugunsten der gemächelten Beamten zur Verfügung gestellt habe. Daraus wird behauptet, daß der Eindruck erweckt werden, als habe der Deutsche Eisenbahnerverband die Reichsgewerkschaft gewissermaßen gekauft.

Auch diese Behauptung ist zu widerlegen. Bei den Verhandlungen zwischen beiden Organisationen ist von der Reichsgewerkschaft ausdrücklich festgestellt worden, daß es nicht finanzielle Schwierigkeiten waren, die sie an den Verhandlungstisch brachten.

Zum Schluß wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die übergroße Mehrheit der Reichsgewerkschaftsmitglieder den neuen Kurs nicht mitmache.

Demgegenüber ist festzustellen, daß die Mehrheit der Beamten den alten vom Deutschen Beamtenbund eingeschlagenen Kurs nicht mehr mitmacht, weil er in den Abgrund führt. Deshalb wird das Gros der Beamten, sobald darüber vollständige Erklärungen vorliegen, den Weg in die neue, auf streng gewerkschaftlicher Grundlage stehende Beamtenorganisation finden. Eingefügt werden kann, daß die neue gewerkschaftliche Spitzenorganisation der Beamten in parteipolitischer und religiöser Beziehung völlig neutral ist.

Die Uebergabe Oberschlesiens.

Das Rücknahmungsabkommen für Oberschlesien ist am Donnerstagabend unterzeichnet worden. Für die Nacht zum Freitag ist die Rückführung der zukünftigen Grenze durch die Internationalisierte Kommission vorgesehen. Die verurteilten politischen Gefangenen bleiben in deutschen Gefängnissen im besetzten Rheinland, schwebende Verfahren sollen von deutschen Gerichten ebenfalls im besetzten Westen abgeurteilt werden.

Die Rückführung der besetzten ober-schlesischen Gebietsteile von den Entente-Truppen wird in der ersten Etappe bereits am Freitag beginnen. Insgesamt sind fünf Etappen in kurzen Zeitabständen für die Rückführung vorgesehen.

Die Reichsregierung beabsichtigt, an die Scheidenden und verbleibenden Oberschlesier einen Aufruf zu richten, der am Sonnabend der Öffentlichkeit übergeben werden soll.

Die Umwandlung der Schutzpolizei.

Auf Grund der von der deutschen Regierung gegenüber der Entente gegebenen Zusicherung, die Polizeiformationen der Länder auf den Stand der Organisation vom Jahre 1913 zurückzuführen, hat das preussische Ministerium des Innern in einem Erlass vom 24. Mai d. J. die Umwandlung der preussischen Schutzpolizei bis spätestens zum 1. Oktober d. J. angeordnet. Die bisherigen Hundertschaften werden aufgelöst und zum Teil in Bataillone umgewandelt, zum Teil auf die Städte verteilt.

In Berlin wird nach Auflösung der bisherigen 33 Hundertschaften der Revierpolizei 11 078 Beamte, die Bataillone 6800 Beamte einschließlich der Polizeioffiziere umfassen. Dem Berliner Kommando der Schutzpolizei wurden 6 Gruppenkommandos, 21 Abteilungs-Kommandos, 1 Kommando der berittenen Abteilung, 4 Revierhauptmannschaften und 68 Bataillone unterstellt.

Die Durchführung der Umwandlung liegt den örtlichen Polizeiverwaltungen ob. Der Erlass sieht ferner eine Fortbildung der Zahl der oberen Polizeiregimentsbeamten insofern vor, als zwar Entlassungen nicht vorgenommen, frei werdende Stellen aber gefüllt werden sollen. Die künftige Uniform der Polizeibeamten wird blau sein, doch sollen die bisherigen gelben Uniformen bis zu einem noch bekanntzugebenden Termin aufgetragen werden. Außer den oben genannten Formationen wird die Schutzpolizei auch wie bisher das notwendige technische, Kraftfahr- und Sanitätspersonal erhalten. Hinsichtlich des Dienstes der Polizeibeamten unterliegt der Erlass des Ministeriums das Abhalten militärischer Übungen auf das Strengste.

Kleines Genelleton.

Ausstellung Martin Koch.

In der Kunstwelt in der Bundesbürger Straße stellt die Frau Frau Peleis aus dem Hause der Brüder des Meisters Martin Koch aus, der aus der Gegend von Landshut an der Rade nach Augsburg gekommen ist, nun hier als Zeichenlehrer zu wirken. Da in den Museen die meiste Zeit eine sehr interessante Ausstellung, hat er sich entschlossen, eine Ausstellung zu geben, die nicht nur die Kunstwelt, sondern auch die allgemeine Öffentlichkeit interessieren soll. Die Ausstellung des Meisters Koch ist eine sehr interessante und wertvolle, die die Kunstwelt und die allgemeine Öffentlichkeit interessieren soll.

Wissenschaftler in Genua.

Die Wissenschaftler in Genua sind in der Gegend von Landshut an der Rade nach Augsburg gekommen ist, nun hier als Zeichenlehrer zu wirken. Da in den Museen die meiste Zeit eine sehr interessante Ausstellung, hat er sich entschlossen, eine Ausstellung zu geben, die nicht nur die Kunstwelt, sondern auch die allgemeine Öffentlichkeit interessieren soll.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes durch den holländischen Außenminister Karnebeck ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes. Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes durch den holländischen Außenminister Karnebeck ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes. Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes.

Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes durch den holländischen Außenminister Karnebeck ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes. Die Verhaftung des Haager Friedenspalastes ist ein Verstoß gegen die Neutralität des Landes.

haus erfindliche zugleich im Namen der übrigen Theaterleistungen Bericht über die innere Lage der Königsberger Bühnen und erwarte, daß diese Schritte müßten, falls ihnen die notwendige finanzielle und persönliche Unterstützung nicht bewilligt würde. Für ganz Ostpreußen ist lediglich 1 Million Mark Unterstützung in Aussicht genommen, eine Summe, die bei weitem nicht hinreicht. — Gustav Kiedell, der Präsident der Deutschen Bühnengenossenschaft, wird am 21. Juni 60 Jahre alt. Als Gewerkschaftler riefte er erst in andere Stellen, zuletzt ins Paragrafen, das er jetzt für einen Monat mit Kollatur leiste. Er erlebte noch und noch das Schicksal vieler Regierender und Alternier, von links Opposition zu erlangen und damit selbst mehr noch rechts gedrängt zu werden. Unter dem Namen Gustav Kiedell-Erfindung soll ein Kapitel angehängt werden, dessen Ertrag den sozialen und menschenwürdigen Einrichtungen der Gewerkschaft zu dienen haben wird.

Wiederum Kiedell. Der Gehaltsbericht der Renten- und Pensionsanstalt für den 30. September weist für 1921 eine weitere erhebliche Entlastung der auf gemeinsamen Grundlagel erzielten und herabgesetzten Anspart nach. Das Bezugsvermögen hat sich um 400 000 Mark vermehrt. Demgegenüber steht aber der Zugang an neuen Mitgliedern nicht still. Die Pensionsanstalt beträgt jetzt 2 032 238 Mark, der Rückstand 406 529 Mark. In letzterem ist jedes Mitglied gleichmäßig beteiligt. Die Verrechnung erfolgt als Zuschuß zu den Renten. Aus den Pensionsleistungen der verheirateten Säuglinge und Säuglinge konnte auch in diesem Jahre manchen in Not geratenen Säuglingen und Säuglingen eine Hilfe gewährt werden. — Das Schicksal des nach Emma Pauls Entzug begangenen Dehlerin Nijemshanzes beschäftigt die Fachwelt heute. Die Spitze des Untersuchungsamtes, auf die Verurteilung des Hauses für die geistigen Einwirkungen zu verurteilen und es zu einem Kassen für vollständige Studienleistungen zu machen, findet einen energiegelben Gegner in Professor Ernst Geise, dem Freiburger Entschlossenen und Kampfgeliebten, der seine inoffizielle Sammlung von akademischen Samplern durch den Berliner Kassen gemacht und ein Gutachten über die Verurteilung des Untersuchungsamtes seinerzeit dem Untersuchungsamt einreichte. Geise macht sich, wie jüngst in einer Ausgabe des „Kampfes“, so jetzt in der „Kampfung“ an die Deputierten, um gegen die Spitze Stellung zu nehmen, die Untersuchungen aus den akademischen Samplern, die heute verurteilt werden, noch mehr als bisher zu verurteilen. — Dr. Geise in London hat sein Buch „Gabeln des I.“ herausgegeben und veröffentlicht, das, das „Kampfung“ geistig, bei den akademischen Verurteilungen an seinen Gedanken enthält. In der Zeitung wird nicht gesagt, ob die Gabeln, welche im ganzen 1 000 Gabeln enthalten, zu den verurteilten Kassen Gabeln aus akademischen Samplern sind. — Eine Ausstellung eines ungewöhnlichen

Gemäldes in der Februar-Ausstellung der Sezession in Garmisch wurde gegen den Vater Edmund Kugel und den Bildhauer Ernst Kugel vor der Strafkammer verhandelt. Das Bild stellte einen Matrosen und eine entblößte Dirne dar. Bemerkenswert ist das Entsetzen des bekannten Kunstgelehrten Professor Pauls, des Direktors der Kunstschule. Er lehnte die Beantragung der Frage nach dem moralischen Werte des Bildes ab. Künzler hat das Bild einen hohen Wert. Dagegen müßte das Ausstellungsobjekt wegen der Art der Entblößung der Dirne auf das Publikum im allgemeinen unangenehm wirken und dessen Schamgefühl verletzen. Dr. Fischer und Professor Künzler erklärten dagegen das Bild für durchaus nicht unangenehm. Der Staatsanwalt beantragte die Verurteilung der Angeklagten zu 2000 und 1000 Mark Strafe. Die Angeklagten waren sich zweifellos darüber klar gewesen, daß das Bild Anstoß erregt. Auch Künstler müssen sich darüber Gedanken machen, wie ein solches Bild auf die breite Öffentlichkeit wirken könne. Das Gericht erkannte auf 10 000 Mark Freisprechung. Das Gemälde sei eine künstlerische Leistung. Wer auch eine solche Kunst unangenehm finde, z. B. auf einer öffentlichen Ausstellung, auf Postkarten usw. Hier sei die Ausstellung nur für einen beschränkten Kreis bestimmt gewesen, jugendliche Personen gehörten nicht hinein. Auf dem Bilde trete das geschlechtliche hinter den anderen künstlerischen Motiven zurück. Objektive Unangenehmheit habe nicht festgestellt werden können.

Literatur. Ein warmer Freund der deutschen Literatur, Hjalmar Jonsson von Vögi, hat eine Uebersetzung des „Jans“ ins Isländische in den Verlagen des Originals hergestellt. Professor Herrmann (Zorn), der dies im neuen Heft der „Zeitschrift für Deutsche Kunde“ berichtet, hebt hervor, daß das Buch des Deutschen, das in Island erst seit 1846 eingetraget ist, einen beachtlichen Aufschwung genommen hat, daß sich trotz hohen Preises für die „Jans“-Ausgabe über 450 Vorbesteller meldeten. — Wie in der „Böhemia“ berichtet wird, wurde in der denkwürdigen Stadt Dux im dortigen Schlosspark bei der Anbahnung einer Wasserleitung unter heranzugehobenen Steinblöcken der Grabstein Casanovas gefunden, der dort als Bildhauer des Grafen Waldstein gestorben ist. Der Stein lag etwa einen Meter tief unter der Erde und trägt lediglich die Jahreszahl 1733. Noch einen Meter tiefer befindet sich eine Sandsteinplatte, die vermutlich die Deckplatte des Grabes ist, das demnach geöffnet werden soll. — Die „Jans“ so nennt sich eine neue Monatschrift für gestaltende Arbeit, die als amtliches Organ der Deutschen Gewerkschaften, des Deutschen Werkbundes, des Reichsstadtworts, des Reichsbundes deutscher Kunstgewerbetreibender, des Wirtschaftsbundes deutscher Kunsthandwerker und anderer Vereinigungen im Verlag G. Redendorff (Königsberg) erscheint und von Dr. Walter Kiegel redigiert wird. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, das Fortschritt im Auge um den neuen Stil zu führen. —

PROPAGANDA TAGE

Beachten Sie unsere
Schaufenster

Ein Beweis unserer

Billigkeit!

Beräumen Sie nicht, Ihre Ein-
läufe frühzeitig vorzunehmen

Baumwollwaren

Bestzeug mit 2 Stücken	425.00
Bestleinen	225.00
Plano und Seiden	95.00
Röperleini	58.00
Handlederhüte	45.00
Handtaschen	24.50
Seidenhüte	88.00
Schirmhüte	10.50

Gardinen-Abteilung

Roller-Gardinen	248.00
in einem und Engländer	475.00
Rolläden	200.00
in einem und Engländer	158.00
Gardinen	88.00
Rolläden	45.00

Schuhwaren

Damen-Schuhe	75.00
Damen-Schuhe	250.00
Damen-Schuhe	172.50
Damen-Schuhe	235.00

Moderne Weißwaren

Handtücher	58.75
Handtücher	28.75
Handtücher	88.75
Handtücher	78.50
Handtücher	67.50
Handtücher	5.25

Reinweißes Tischtuch

Strümpfe

Damen-Strümpfe	21.50
Damen-Strümpfe	35.00
Damen-Strümpfe	12.50
Damen-Strümpfe	22.50

Handschuhe

Handschuhe	5.00
------------	------

Porzellan

Kaffeekannen	19.75
Suppen mit Untertasse	2.50
Kaffe-Gebirge	168.00
Goldrandteller	12.75

Steingut

Waldgarnitur	68.00
Randenteller	7.50
Tassen	7.95
Tassen	5.50

Braunes Tongeschirr

Wandteller	9.75
Schüssel	11.50
Milchkannen	4.35
Milchtöpfe	11.50

Emaillwaren

Milchkannen	16.95
Milchtöpfe	13.50
Plattenset	58.00
Spülwannen	110.00

Aluminium

1 Glatte Schmelztöpfe	225.00
Milchtöpfe	17.95

Seifen und Parfümerien

Ein Glatte	5.50
Seifen	4.50
Seifen	9.50
Seifen	15.00
Seifen	35.00
Seifen	4.35

Bücher - Schreibwaren

Stift	12.50
Stift	6.50
Stift	1.50
Stift	2.50

Zur Reise

Reise	5.00
Reise	2.50
Reise	12.75

Handschuhe

Handschuhe	38.00
Handschuhe	48.00
Handschuhe	52.00

Handschuhe

Handschuhe	5.00
------------	------

Glaswaren

Kompottkannen	7.50
Kompottteller	2.95
Zeebecher	6.50
Einmachgläser	6.75 7.50 8.75 9.50

Holzwaren

Geschäfte	12.75
Rohstoffe	95.00
Rohstoffe	4.95
Rohstoffe	6.75

Bürstenwaren

Schrubber	12.50
Schubben	7.95
Rohstoffe	26.50
Rohstoffe	54.00

Wirtschaftswaren

Schmelztöpfe	48.00
Aluminium-Schüssel	4.25
Aluminium-Rostschüssel	2.95
Besteck	6.50
Schüssel	7.95

Lederwaren

Lederwaren	12.00
Lederwaren	145.00
Lederwaren	175.00
Lederwaren	135.00

Schmuckwaren

Schmuckwaren	395.00
Schmuckwaren	35.00
Schmuckwaren	27.50
Schmuckwaren	125.00

Geschenk-Artikel

Geschenk-Artikel	9.50
Geschenk-Artikel	7.15
Geschenk-Artikel	17.50
Geschenk-Artikel	2.15

Bilderrahmen

Bilderrahmen	1.50 1.65 2.35 2.75 3.50 4.45
--------------	-------------------------------

Erftotagen

Erftotagen	110.00
Erftotagen	135.00
Erftotagen	295.00

Badetücher

Badetücher	125.00
------------	--------

Kurzwaren

Wandhaken	3.00
Einzelne Gürteltaste	1.75
Stahlkettelnadeln	5.75
Rohstoffe	9.00

Woll- und Baumwollgarne

Garn	19.50
Garn	19.00
Garn	31.00

Handarbeiten

Handarbeiten	42.00
Handarbeiten	2.75
Handarbeiten	26.50
Handarbeiten	3.50
Handarbeiten	3.50

Damen-Putz

Damen-Putz	45.00
Damen-Putz	98.00
Damen-Putz	225.00
Damen-Putz	245.00

Damen-Wäsche

Damen-Wäsche	65.00
Damen-Wäsche	115.00
Damen-Wäsche	63.00

Schürzen

Schürzen	54.00
Schürzen	54.00
Schürzen	75.00

Damen-Korsetts

Damen-Korsett	55.00
Damen-Korsett	68.00
Damen-Korsett	115.00
Damen-Korsett	42.00

Herren-Artikel

Herren-Artikel	16.50
Herren-Artikel	375.00
Herren-Artikel	195.00
Herren-Artikel	14.50

Zigaretten

Zigaretten	30.00
Zigaretten	2.00

Warenhaus Gebr. Barasch.

Unser überjähriger
Sommer-Verkauf
Sonder



soil **Gelegenheit** geben
noch vor der unmittelbar bevorstehenden neuen gewaltigen **Preissteigerung**
den Bedarf an Schuhwerk insgesamt einzudecken.



Bericht der Fachzeitsung „Schuh und Leder“ Nr. 46 vom 8. Juni d. J.
„Säute-Leder Schuhe“
Preissteigerungen auf der ganzen Linie. Die Häutenationen der letzten Herbstwochen brachten wieder nicht unerhebliche Preissteigerungen. Auch die Oberlederpreise haben wieder angesetzt und da nicht nur die Rattler fallen, sondern auch die Arbeiterpreise im Steigen begriffen sind, dürften sich die Preise für Schuhwaren der allgemeinen Aufwärtsbewegung anschließen.
Greifen Sie jetzt zu, da sämtliche Angebote nur soweit vorrat am Lager gelten!

Sehr schöne Damen-Leder-Lochküchlein, sehr hübsch, 31-35 125	Damen weiß Leinen-Spangenschuhe, eleg. Ausführung, 39-42 98	Sehr schöne Damen-Spangenschuhe, elegante Ausführung, 39-42 98	Sehr schöne Damen-Spangenschuhe, elegante Ausführung, 39-42 98
Sehr schöne Damen-Leder-Lochküchlein, sehr hübsch, 31-35 125	Damen weiß Leinen-Spangenschuhe, eleg. Ausführung, 39-42 98	Sehr schöne Damen-Spangenschuhe, elegante Ausführung, 39-42 98	Sehr schöne Damen-Spangenschuhe, elegante Ausführung, 39-42 98
Sehr schöne Damen-Leder-Lochküchlein, sehr hübsch, 31-35 125	Damen weiß Leinen-Spangenschuhe, eleg. Ausführung, 39-42 98	Sehr schöne Damen-Spangenschuhe, elegante Ausführung, 39-42 98	Sehr schöne Damen-Spangenschuhe, elegante Ausführung, 39-42 98
Sehr schöne Damen-Leder-Lochküchlein, sehr hübsch, 31-35 125	Damen weiß Leinen-Spangenschuhe, eleg. Ausführung, 39-42 98	Sehr schöne Damen-Spangenschuhe, elegante Ausführung, 39-42 98	Sehr schöne Damen-Spangenschuhe, elegante Ausführung, 39-42 98

Kauf Café Sachtlein, eine Treppe **165 Breiteweg 165** Ecke Alte Miltchstr. eine Treppe

Tabaklos erhaltenes **Piano**
so gut wie neu
preiswert zu verkaufen
Heinrichshofen
Breiteweg 171/72

Kein Laden! Billigste Preise!
Möbel!
trotz neuer an Preisverhöhung
auf dem Markt, ist hier
Spezialmaler
Fensterputzer
Schlafzimmer
Küchen, Sofas
Küchengeräte, etc.
B. Schottfeld
hof
Große Miltchstr. 2. 1754

Ankauf
Jeden gefoch. Preis für
Kupfer, Zinn, etc.
Volgt, Papieren, 15. u. v.

Silber-
Gruch, fein 6.20, 4 pro g
800 gef. 4.50
750 gef. 4.10
Bogenst.: Silber, Gold, etc.
Bilanzsammlungen usw.
wegendringenden Bedarfs
Höchste Spezialpreise
Reche 1 Miltchstr. 7, pt.
1 Miltchstr. v. Dom. 7460

Lacke Firnis Farben
für alle Zwecke, weichen garantiert reine Farben, sehr haltbar, für Fußböden, Kuppeln, etc.
Fritz Goericke
Magdeburg, Dübener Str. 25
Telephon 7204
Sachverständigen: Kofler, Berger, Goldschmidt, etc.

Konsumverein
für Magdeburg u. Umg., E. G. m. b. H.
Die Fleischpreise sind ganz enorm gestiegen und von den Konsumenten kaum noch zu ertragen. Wir bringen deshalb in unsern Schlachterläden
Rinder-Gefrierfleisch
in prima-Qualität zum Verkauf.
Schieres . . . Pfund Mk. 32.00
Rostbeef . . . Pfund Mk. 30.00
Rohfleisch Pfund Mk. 28.00
Gehacktes . . . Pfund Mk. 32.00
Wurstwaren in bekannter Güte.

Gegen bequeme Teilzahlung
und gegen bar erhalten Sie
Herren-, Kutschen- und Kinderanzüge,
Sommer-Schlepper, Damen-Frühjahrs- und Sommer-Mäntel, Strickjacken, Jumper und Soldaten-Blusen in all. Farben, Kostüme, Röcke, weiße Blusen, Fräulein-Kleider in all. Ausf., weiße u. bunte Bettbezüge, Sattlerzeuge, wollene Bettdecken, Stores, Kunstlederwaren, Meterware, Zephir, Karchent usw.
S. Margulies
Breiteweg 80/81, 1 Treppe,
Königstr. Katharinenstraße.
Geöffnet von 9 bis 12 und 2 bis 4 Uhr, Sonnabends bis 7 Uhr.

Sonnabend
Extra billige Angebote!

Konfektion

Herrenanzüge	78.00
Damenanzüge	175.00
Kleider	185.00
Hemden	185.00
Hosenträger	185.00
Hosenträger	185.00

Dus

Seidenstoffe	98.00
Wollstoffe	165.00
Seidenstoffe	195.00
Wollstoffe	195.00
Seidenstoffe	195.00
Wollstoffe	195.00

Warenwaren

Seiden	1.95
Wolle	45
Seiden	1.95
Wolle	1.50
Seiden	55
Wolle	3.95
Seiden	12.50

Strümpfe

Damen-Strümpfe	24.50
Damen-Strümpfe	28.50
Damen-Strümpfe	35.00
Herren-Strümpfe	19.75
Herren-Strümpfe	7 8 5 4 3 2 1

Haushaltswaren

Seife	2.50
Seife	12.50
Seife	1.50
Seife	25.00
Seife	25.00

Seife

Seife	10.50
Seife	16.50
Seife	12.50
Seife	32.00
Seife	9.75
Seife	8.50
Seife	8.50

Wittkowski
Breiteweg 61

Die Motive des Scheidemann-Attentats
Der Zusammenbruch
In beiden auch die Rückbildung Volkswirtschaft.

Kein Laden!
sehr billigen Preisen
und guten Qualitäten.
Sommer-Kleider in Seide, etc.
Kostüm-Röcke, besonders feine
Strickwaren, Jumper
Sieverlings
17 Jakobstraße 17.

Kein Laden — 2. Etage
Tuch-Kärgel
billigste Bezugsquelle
Anzug- u. Kostüme
Covercoat- und Winterstoffe
Reinwollene Damenstoffe und Gabardine 168.00
Jagd- und Jagdstoffe 58.00, Manchesterstoffe 168.00
Erstes Lager am Platze.
Weit über 200 Dessins
Königstraße Nr. 64, neben dem Zirkus, Telephon 5494.



Kein Laden — 2. Etage

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 16. Juni 1922.

Alle mit Welle.

Am 1. Juli tritt das Reichsmietengesetz in Kraft. Das Gesetz bringt tiefgehende Änderungen in der Mietzahlung, im Mietverhältnis. Das Gesetz bringt für die Mieter große Verpflichtungen, darüber sind sich die Mieter klar. Die organisierten Mieter kämpfen aber trotzdem mit aller Kraft für eine ordnungsgemäße Durchführung des Gesetzes, weil sie darin bei allen Mängeln doch ein Mittel sehen, im Wohnungswesen die Katastrophe zu verhindern, die sicher eintreten würde. Die Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkt sind trotzlos, neue Wohnungen, wie jetzt die Verhältnisse liegen, können bei weitem nicht in der Zahl geschaffen werden, die dringend notwendig wäre. Die alten Wohnungen sind überfüllt, die Häuser verfallen. Körperlicher und moralischer Niedergang ist mit dem Wohnelend verbunden. Familien, die kein eigenes und gesundes Heim besitzen, können auf die Dauer nicht bestehen. Deshalb der Versuch, zu reformieren und neu aufzubauen auf der Grundlage des Reichsmietengesetzes.

Nun haben es Hausbesitzer, wie es scheint, sehr eilig, den Mietern die gesteigerte Miete zu berechnen. Uns liegt diese Mitteilung eines Hauswirts an einen Mieter vor:

M., 15. Juni 1922.

Teile Ihnen mit, daß ich die Miete bei der nächsten Zahlung nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 1 des Reichsmietengesetzes) berechnen werde.

Derartige Mitteilungen sind ziemlich bedeutungslos, die Mieter können sie in Ruhe beiseitelegen. Zunächst sind für das Reichsmietengesetz in Preußen noch keine Ausführungsbestimmungen erschienen, und in Magdeburg ist der präventive Aufschlag noch nicht festgesetzt. Die nächste Zahlung, bei der schon die neue Miete entrichtet werden soll, geschieht auch nicht etwa — wie nach dem Brief angenommen werden könnte — am 1. Juli, sondern am ersten Zahlungstermin nach dem Inkrafttreten des Gesetzes. Das ist der 1. August oder der 1. Oktober. Also nicht zu eilig, ihr Herren.

Die Rechtsboldschewissen und der Polizeipräsident.

Aus der „Magdeburger Tageszeitung“ erfährt man, daß der Polizeipräsident dieser Zeitung eine Berichtigung geschickt hat, die von ihr aber nicht abgedruckt worden ist. Der Polizeipräsident stellt uns die Berichtigung zur Verfügung und wir erfahren daraus, daß dies Blatt Grund hat, sie ihren Lesern vorzuenthalten. Die Berichtigung lautet:

„In Ihrer Nummer 132 vom 9. Juni 1922 bringen Sie einen Artikel unter der Überschrift „Ihre Fahnen“, zu dem ich um Aufnahme nachfolgender Richtigstellung ersuchen muß:

1. Es ist unrichtig, daß ich aus Anlaß der Feier der Lagerzeit-Schlacht das Mitführen aller Vereinsfähnen im Festzug verboten habe. Wichtig ist vielmehr, daß ich das Mitführen von schwarzweißroten Fahnen oder anderer Abzeichen, die auf Angehörige anderer Parteien hinweisen zu wirken geeignet sind, untersagt habe.

Bei der Besprechung mit Vertretern der beiden in Frage kommenden Maximalvereine ist auch das Mitführen der Vereinsfähnen besprochen und gegen ihre Mitführung sind Bedenken nicht erhoben worden.

2. Zu einem Verbot der Vereinsfähnen aus Anlaß der Feier der Arbeiterjugend lag kein Anlaß vor, da es sich hierbei um eine Veranstaltung handelt, die sich nicht gegen den Staat und die verfassungsmäßigen Einrichtungen wendet. Außerdem wurden in den Zügen der Arbeiterjugend aber nicht nur diese Vereinsfähnen, sondern in erster Linie die verfassungsmäßigen schwarzrotgoldenen Fahnen mitgeführt.

3. Die roten Fahnen sind wohl in der vorrevolutionären Zeit von der Sozialdemokratischen Partei und den Gewerkschaften als Symbol und auch aus Opposition gezeigt worden, nicht aber als Zeichen der Auflehnung, was ja besonders während der Kriegszeit auch von den heutigen sogenannten nationalen Kreisen in weitestem Maße zugestanden worden ist.

4. Ein Verbot der schwarzweißroten Fahnen in der Zeit des obigen Aufzugs, in der die republikanisch gesinnte und verfassungstreue Arbeiter- und Bürgerschaft über die Grenze Magdeburgs hinaus durch die Landfriedensbruchprozesse erregt war, war im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit notwendig, weil unter diesen Fahnen feinerzeit mit gewalttätigen Mitteln die Verfassung zu stürzen versucht worden ist (Kapp-Zug).

5. Die kleine Anfrage wegen der Quartiergewährung an die Arbeiterjugend erledigt sich wohl dadurch, daß ich, noch bevor diese mit großer Wichtigkeit vorgetragene öffentliche Anfrage zu meiner Kenntnis gekommen war, dem Obdeutschen Junglingsbund aus Anlaß seines 66. Bundesstags in Magdeburg gleichfalls Quartierräume für Quartierzwecke überlassen habe.

Prüger.

In Ihrer Nummer vom Donnerstag fährt die „Tageszeitung“ fort, Dreck zu schleudern gegen den roten Polizeipräsidenten und gegen die Arbeiterjugend. Diesmal hat der Erguß einer edlen Seele Aufnahme gefunden in der Jugendbeilage des bornehmten und „rechten Blattes“. In derselben Jugendbeilage, in der sonst dicke Tränen vergossen werden über den politischen Parteilampf, der angeblich Deutschlands Kraft lähmen. Diese Jugendbeilage ist im ganzen eine deutschnationale Dreckhaube abelster Sorte. Ihr Redakteur ist der Gewerbelehrer Fritz Wettker, also ein Beamter der Republik. Er hat als solcher die Freiheit, öffentlich die Republik und ihre beamteten Vertreter die ehlich sind — zu beschimpfen so sehr und so oft, wie ihm beliebt, von keiner Seite ist er bisher daran gehindert worden. Das ist doch manchelei Toleranz, die im republikanischen Deutschland geübt wird. Dieser keusche Held, der sich sicher fühlt, weil seine republikanischen Gegner unzulänglich sind und auch nicht immer Lust haben, auf die Insektenjagd zu gehen, witzhaftet nun in deutschnationalen Müllgruben umher und „erzieht“ nebenbei noch Jugend. Mehr Freiheit kann der Held doch nicht verlangen.

Im übrigen ist zu verstehen, daß die „Tageszeitung“-Gesellschaftsgruppe ihre Wuianfälle darüber bekommt, daß jetzt auch die Arbeiterjugend mit ihren Fahnen durch die Straßen ziehen kann und sogar Quartier bekommt durch Vermittlung des Polizeipräsidenten. Sie sehen sich in die Zeit zurück, wo man junge Arbeiter von ihrem Arbeitsplatz zur Polizei führte, nur weil sie bei einer kleinen Feier ein Lied gesungen hatten, wie dem Polizeipräsidenten und Aktionär der „Tageszeitung“ von Alitz nicht paßt.

Rückgang des Fleischverbrauchs.

Deutschland muß und will in seinen Leistungen an die Entente bis an die äußerste Grenze gehen. Das heißt das deutsche Volk muß arbeiten und darf von der Frucht seiner Arbeit nur so viel selbst genießen, um zunächst noch weiterarbeiten zu können, um nicht zu schnell zu verhungern. Enger geschallt werden muß der Hungerriemen jede Woche. Das ist sogar statistisch durch Zahlen nachzuweisen. Das Preussische Statistische Landesamt hat es jetzt unternommen, den Fleischverbrauch in Preußen im Jahre 1921 festzustellen und mit dem des Jahres 1913 zu vergleichen. Darüber finden sich in der „Statistischen Korrespondenz“ folgende Ausführungen:

Neuerdings werden von mehreren Stellen Berechnungen angestellt, in denen der Fleischverbrauch der Nachkriegszeit in Deutschland in Beziehung gesetzt wird zu dem der Friedenszeit, gewöhnlich mit dem Ergebnis, daß für die jetzige Zeit ein Rückgang des Verbrauchs auf 7/8 bis 2/3 des Friedensverbrauchs vorliegt. Insgesamt ergibt sich nach den Berechnungen

Advertisement for 'An unsre Leser!' (To our readers!) featuring a large circular graphic and text promoting subscription rates for July. It lists the price for the month of July as M. 35.00 and mentions that the subscription includes access to the 'Tageszeitung', 'General-Anzeiger', and 'Volkszeitung'.

Table showing meat consumption statistics in Prussia for 1913 and 1921. The table lists consumption in kilograms for various types of meat: Rind (Cattle), Kalb (Piglets), Schweine (Pigs), and Schafe (Sheep). Total consumption for 1913 was 1,693,141,496 kg, and for 1921 it was 1,029,521,276 kg, showing a significant decrease.

Danach ist der Fleischverbrauch, soweit im Inland geschlachtete Tiere in Frage kommen, von 1913 bis 1921 auf 60,81 Prozent des Verbrauchs von 1913 zurückgegangen. Seht man, um für den Verbrauch an Inlandsfleisch die Kopfquote zu erhalten, die Einwohnerzahlen für 1913 und 1921 (nach dem jetzigen Gebietsumfang) mit 36,7 bzw. 36,1 Millionen ein, so entfällt auf den Kopf der Bevölkerung ohne Unterschied von Alter und Geschlecht ein Jahresverbrauch von 46,15 Kilogramm für 1913 und von 28,52 Kilogramm für 1921, also ein Rückgang von 100 auf 61,95.

Zu diesem aus Inlandsfleisch gewonnenen Kopfanteil tritt aber ein Betrag hinzu, der sich aus der Einfuhr von Fleisch und tierischen Fetten ergibt. Die Einfuhr an Rind-, Kalb-, Schweine- und Schafffleisch sowie an Schweinefleisch, Schweinefleisch, Leinwandmargarin und Lard betrug 1913 (nach Abzug der geringen Ausfuhr) 215,25 Millionen Kilogramm und verteilte sich auf eine Reichsbevölkerung von 66,98 Millionen, so daß auf den Kopf der Bevölkerung 3,21 Kilogramm kamen. 1921 sind in den Monaten Mai bis Dezember 206,66 Millionen Kilogramm eingeführt, also schätzungsweise im ganzen Jahre 1921: 310,00 Millionen Kilogramm bei einer Reichsbevölkerung von 62,5 Millionen; demnach beträgt der Verbrauch pro Kopf jetzt 4,96 Kilogramm. Nimmt man an, daß für das Reich dieselben Verhältnisse gelten wie für Preußen, so kann man den Verbrauch an Inlands- und Auslandsfleisch zusammenfassen zu einer Zahl für den Kopf der preussischen Bevölkerung und gelangt somit zu einem Gesamtverbrauch von 49,36 Kilogramm für 1913 und von 33,48 Kilogramm für 1921; das bedeutet einen Rückgang von 100 auf 67,83. Bei dieser Schätzung muß aber eins berücksichtigt werden: die Hauschlachtungen haben sich bei Schweinen vermehrt, während die gewerblichen Schlachtungen zurückgegangen sind. Die Hauschlachtungen finden nun fast durchweg auf dem platten Lande statt. Auf der andern Seite kommt natürlich die vermehrte Fleischzufuhr fast ausschließlich der städtischen Bevölkerung zugute. Im ganzen ist aber zweifellos der Rückgang des Fleischverbrauchs bei der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung weit stärker gewesen als bei der ländlichen. Es wird hiernach mit ziemlicher Sicherheit gesagt werden können, daß die städtische Bevölkerung in ihrer Gesamtheit heute nur 50 bis 60 Prozent ihres Fleischverbrauchs vor dem Kriege verbraucht.

Aus den Zahlen und Berechnungen des statistischen Landesamts ergibt sich zweierlei: Die tiefgreifende Verarmung des deutschen Volkes, das Sinken seiner Lebenshaltung, die auch durch gegenteilige Anzeichen nicht abgestritten werden kann. Die Ziffern und die Kommentare des statistischen Landesamts, als eines objektiven und einwandfreien Zeugen, zeigen aber noch ein andres, daß die Verarmung Deutschlands, hauptsächlich die städtische Bevölkerung, nicht aber die Bevölkerung des platten Landes trifft. In der Stadt geht der Hunger umher und fordert seine Opfer.

Advertisement for the 'Sozialdemokratischer Verein Magdeburg' (Social Democratic Club Magdeburg). It mentions a meeting of the board and the business manager on Monday, June 19th, at 4 1/2 PM in the youth hall at Georgenplatz. It also mentions a meeting of the board and the business manager on Monday, June 19th, at 4 1/2 PM in the youth hall at Georgenplatz.

vergangenen Woche erhielt ein Teil ihrer Einkünfte. Bahnzüge, die unter „Verkauf“ in dem dieselbe aufgeführt wurde, sich am Sonnabend den 10. Juni, vorab 10 Uhr, in der Halle des Hauptbahnhofs Magdeburg einzufinden. Zwei und drei, wenn man die Kommanden dieser Züge, einen Fahrschein, lautend auf 60 Mann bis Werder an der Havel. Auch hatte man zur eignen Sicherung noch sechs Mann der hiesigen Bahnpolizei mitgenommen. Da im Bezirk alles in Ruhe war und man auch nicht annehmen konnte, daß der Bahnschütz eine Ausflucht auf Kosten der Verwaltung nach Werder unternahm, zumal die Bahnpolizei schon längst vorort ist und man auch zu einem Ausflucht-Proleten von der Bahnpolizei mitgenommen hätte. Mir einige zogene Erklärungen hin wollte man dann erst, daß die Eisenbahn-Direktion Berlin, dem Eisenbahn-Bezirk Brandenburg-West, Verfügung gegeben hatte, daß anstatt wie bisher die 48stündige Arbeitswoche 48stündige Arbeitswoche einzuführen sei. Die Arbeiter hatten versucht, diese 48stündige Arbeitswoche zu behalten, hierzu fanden noch Verhandlungen zwischen Verwaltung und der Arbeitervertretung statt. Am selben Tage fand auch eine Betriebsbesprechung statt. Als dann die Arbeiter erfuhr, daß etwa 80 Mann Bahnschutz auf dem Wege zu ihnen seien, rief dieses große Entsetzen hervor. Der Betriebsvorstand sowie die E. D. Berlin gab die Versicherung, daß von ihnen der Bahnschutz nicht angefordert sei. Auch gab der Betriebsvorstand sofort Telegramm nach Berlin, in dem er den Bahnschutz aufforderte, umzukehren. Der Kommandeur des Bahnschutzes hat dann die 6 Besatzungsleute ab Groß-Bülowitz nach Magdeburg zurückgeschickt. Mit dem übrigen Bahnschutz fuhr er bis Kirchdorf und unternahm dort einen Spaziergang bis Brandenburg, um dann von dort nach Magdeburg zurückzufahren.

Der Bahnschutz ist aus Eisenbahnbediensteten zusammengesetzt. Die meisten dieser Bediensteten sind als Ausbilder in den Büros der Eisenbahndirektion tätig. In den Büros der Eisenbahn-Direktion werden zurzeit tagtäglich Überstunden geleistet. Trotz alledem kommt man her und erlaubt sich auf Kosten der Verwaltung beratige Spritzfahrten. Ist das wirtschaftlich? Und was hätte die Eisenbahndirektion getan, wenn der Arbeiter sich in Brandenburg-West durch diese Provokation die Gehälter gerissen wäre und es wäre zu unheimlichen Zusammenstößen gekommen? Oder sieht man sich nach einer abermaligen Siegesfeier, etwa in der Art wie der, die nach dem Streik in der „Reichshalle“ im Weizen des Präsidenten Freije und Oberbaurat Niemann und seiner Getreuen stattfand? Wir gönnen dem Bahnschutz in jedes Vergnügen, aber auf Kosten der Reichsbahn und somit auf Kosten der Allgemeinheit darf es nicht gehen. Gleichzeitig warnen wir, den Vogel allzeit zu spannen.

Für den öffentlichen Verkehr gesperrt ist nunmehr die Eisenbahnbrücke, die bisher eine behelfsmäßige Verbindung für Fußgänger war, die aus dem Westufer gelegenen städtischen Stadtteilen das Rote Horn aufsuchen wollten. Der neue Verbindungsweg ist die Sternbrücke.

Der Fahrpreis bis zum Roten Horn. Die Straßenbahn-Gesellschaft macht im Anzeigenteil bekannt, daß für die Benutzung der Strecke Rotes Horn—Hoffeldschplatz und umgekehrt ein Zuschlag zum Einheitsfahrpreis von 50 Pfennig erhoben wird.

Weder die Körperkassenversicherung noch die Finanzamt eine Bekanntmachung im Inlandsteil.

Kartenbriefe werden von der Post wegen der geringen Nachfrage künftig nicht mehr hergestellt werden. Die noch vorhandenen Bestände werden vom 15. Juni an ohne Erhebung des Papierpreiszuschlags von 10 Pfg. verkauft.

In der Freibank im Schlachthof wird auf folgende Nummern Fleisch veräußert: Am Mittwoch den 21. Juni vormittags 9 bis 11 Uhr Nr. 2601 bis 2650, nachmittags 3 bis 5 Uhr Nr. 2651 bis 2700; am Donnerstag den 22. Juni vormittags 9 bis 11 Uhr Nr. 2701 bis 2750, nachmittags 3 bis 5 Uhr Nr. 2751 bis 2800.

Gartenkinderheim. Der Kommission für städtische Kinderheime ist es gelungen, in Ebnau Garten am Ebnauufer für die Sommermonate ein Gartenkinderheim einzurichten, das am 19. Juni eröffnet wird. Es soll dadurch vor allem schwächlichen und blutarmen Kindern aus den städtischen Kinderheimen und privaten Kinderheime anlassen Gelegenheit gegeben werden, den ganzen Tag in frischer Luft zubringen. Mittagsessen liefert die Quäkerei. Da städtische Mittel nicht in Anspruch genommen werden sollen, werden unsere Mitbürger gebeten, durch Geldspenden die Einrichtung zu unterstützen. Eingebungen können auf das Konto der Ortsgruppe Nr. 2370 sowie an den Vorsitzenden der Kommission, Rektor H. Müller, Große Schulstraße 1, geleistet werden. Bisher sind an Stiftungen für diesen Zweck eingegangen von Frau Selma Rudolph 2000 Mk., Frau Grunow 1500 Mk., Frau Baetz 300 Mk. Der Inhaber von Ebnau Garten, der Gastwirt Werner, hat seine prächtige Spielwiese sowie bei Regenwetter eine geeignete Veranda zur Verfügung gestellt.

Unstimmigkeiten über den Reichsarbeitsvertrag in Gemeinde- und Staatsbetrieben. Vom Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter wird uns geschrieben: Der Mitteldeutsche Arbeitgeberverband der Kreise und Gemeinden in Magdeburg erucht durch Rundschreiben vom 8. Mai seine Mitglieder, schon jetzt nach den Bestimmungen des Reichsmantelvertrags zu verfahren. Der Arbeitgeberverband macht sich erreiht in, haben unsere Mitglieder an dem bestehenden Bezirksvertrag festzuhalten. Jeder Beschäftigte ist mit den erforderlichen Maßnahmen zu begegnen und der Gewerkschaft sofort Mitteilung zu machen. Sobald eine Einigung erreiht ist, geben wir die Zufahbestimmungen zum Reichsvertrag heraus.

Die Pistole des Mörders? Heute vormittag gegen 9 1/2 Uhr wurde auf dem Sühnbau des Aborts der Bedarfsaufkäufer am alten Rathaus (Ede-Fahnenstraße und Spiegelstraße) eine mit Patronen geladene, ungeführte Armepistole 08 gefunden und der Kriminalpolizei abgeliefert. Es ist eine halbkalibrige Armepistole 08 nach dem System Parabellum und mit der Bezeichnung auf der Oberfläche 1917, D. R. M. Nr. 100 versehen. Es fällt auf, daß die Pistole alsbald nach der roten Bekanntmachung über den Mord an Eisenbahn-Gelände an den Plakatsäulen in den Abort niedergelegt ist und wahrscheinlich zu der Zeit, als die Wache die Umgebung der Bedarfsaufkäufer absonnerte, so daß der Besucher des Aborts von ihr nicht bemerkt worden ist, zumal die Eingangstür zu der Abort offen stand. Wer kann über den fraglichen Besucher der genannten Bedarfsaufkäufer mit die betreffende Zeit oder aber den letzten Besitzer der Pistole, die bei der Kriminalpolizei, Zimmer 263, Dauerdienst, beschlagnahmt werden kann, nähere Angaben machen?

Ein Wähling. Der Eisenbahner Wilhelm Seebach von hier wurde wegen schwerer Stillschleppverbrechen, begangen an einem 9 Jahre alten Knaben, welches durch die englische Tat heute noch gezeichnet ist, zu 1 Jahr 7 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Seine 19jährige Verhaftung wurde angeordnet.

Advertisement for the 'Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg' (Workers Youth League Great Magdeburg). It mentions a meeting of the board and the business manager on Monday, June 19th, at 4 1/2 PM in the youth hall at Georgenplatz. It also mentions a meeting of the board and the business manager on Monday, June 19th, at 4 1/2 PM in the youth hall at Georgenplatz.

Provinz und Umgegend.

In die Parteigenossen.

Für die Parteigenossen in der Provinz wird es von Wichtigkeit sein zu erfahren, daß das Parteibüchlein einer...

Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Große Mühlstraße 3.

Parteinachrichten.

Schlesischer Sozialdemokratischer Verein Freitag den 16. Juni, abends 8 Uhr im Vereinssaal des Stadtparis Mitglieder-Versammlung...

Preis Wangelen.

Ergebnis 16. Juni. (Die Maßregel) des Genossen Busch durch die Firma Belger (Gebrüder) wegen Teilnahme am...

Schlesische Arbeiter, 16. Juni. (Eine Gemeindefreier-Sitzung) mit wichtiger Tagesordnung findet am...

Preis Wolmirfeld-Renhalbensleben.

Wolmirfeld, 16. Juni. (Die Deutsche Volkspartei) arbeitet mit Hochdruck in unserm Kreis. Nach einem...

Preis Jerichow 1 und 2.

Preis, 16. Juni. (Historische Romanen) behandelte Parteifreier Genosse Altmann in seinem...

Preis, 16. Juni. Bei der Arbeit tödlich übermüdet. Schon wieder hat die Kommunalverwaltung bei der...

Preis, 16. Juni. (Das Elektrifizierungs) der Firma C. Weyand ist nach dem an die Landesdirektion...

Preis Kalbe.

Kalbe, 16. Juni. (Diebstahl) Der 17jährige Arbeiter Wilhelm...

Eltern bestanden hatte und in Zwangsziehung kam, hat jetzt...

Unterbezirk Staßfurt-Mühlleben.

Mühlleben, 16. Juni. (Zu Korrektoren) an den großen Volksräten wurden, abweichend von den Vorschlägen...

Neine Chronik.

Eine Dorftragödie. In dem furchtbaren Familiendrama in...

Wald und Selbstmord. In einem Hause der Altenstraße in...

Auf der Spur eines Mordes? Auf einem Nord läßt an...

Die Hinfuhr von dem Leben. Eine Familientragödie spielte...

Größter in Hamburg. Nachdem am letzten Sonntag ein...

massiven Mauern folgten mit gewaltigen Geiße. Hunderte von...

Größter in der Kitzbühler Gabeln. Die Bewohner...

Der Goldschatz der „Lustiana“. Der Brachdampfer...

Vereins-Kalender.

Veranstaltungen der Gruppe 10 für Lederindustrie. Sonnabend den 17. Juni...

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Pardubitz, Brandeis), date, and water level changes.

Wettervorhersage.

Sonnabend den 17. Juni: Stimmig heiter, trocken, etwas kühler.

Advertisement for 'Eine wohlgeschmeckende Speise sind Makkaroni und Kornel' with an illustration of a woman.

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme.

(Bestellungen nehmen alle Zeitungsaustretgeräten entgegen) Wieder vorrätig sind: Diplom-Ingenieur...

kleider machen Leute.

von Gottfried Keller.

Endlich verstand ich an den meisten Sängern die Sprache der...

Da fand er nun, gleich dem Jüngling am Scheideweg, auf...

Erstarrt aber machte unmerklich ganze Wendung und...

Nur war der Geist in ihn gefahren. Mit jedem Tage...

Bei alledem verlebte Strabinski, was er in seiner Dunkelheit...

Schon hatte er mehr als einmal ein paar Gulden gewonnen...

(Fortsetzung folgt)

Sehr preiswerte Badeartikel!

- Trotterhandtücher** Gr. 42x85 . . . Stück 28.00
in weiß mit farbiger Rante
Größe 45x100 Stück 50.00 bis 32.00
- Trotterlaken** in weiß Kattunstoff
Gr. 80x100 100x100 100x150 125x160 140x200 160x200
St. 100 130 160.00 300.00 400.00 525.00 575.00
- Geiftücher** Stück 6.75 4.75 3.50
- Geifhandtücher** Stück 6.75 bis 4.40
- Badetappen** Deltuch Stück 10.00 bis 5.00
- Badetappen** Satin, gummiert Stück 58.00 bis 32.00
- Badetappen** Gummi. Stück 72.00 bis 37.50



H. Lublin

- Herren-Schwimmtücher**
Größe 80 u. 85 95 100
Stück 68.00 91.00 130.00 140.00
- Damen-Schwimmtücher**
Größe 80 85 90 95 100
Stück 90.00 90 217.50 95 217.50 90 95 90 130
- Kinder-Schwimmtücher** in allen Größen
in jeder Preislage
- Badehosen** weiß Baumwollstoff Stück 31.50 bis 10.00
- Badehosen** schwarz, mit Beinansatz Stück 65.00 bis 45.00

Bekanntmachung.
Die Eifenbahnbrücke vom Kaiser-Schornstein nach dem Stadtmarsch über die Stromelle wird vom 19. Juni 1922 an für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Das Betreten der Brücke ist bei Strafe verboten.
Magdeburg, den 15. Juni 1922.
Eisenbahn-Betriebsamt 5.

Bekanntmachung.
Am 17. Juni 1922 muß der Sommer-Sonderzug E. O. 11 von Magdeburg Sbf. nach Sapitz und Carlsbagen-Strassenheide wegen ungenügender Besetzung ausfallen. Die Fahrkartenausgabe jährt das Fahrgetreide bei Rückgabe der gelösten Sommer-Sonderzugskarten zurück. Die Karten können aber auch für einen später bestehenden Sonderzug umgetauscht werden.
Magdeburg, den 15. Juni 1922.
Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß laut öffentlicher Aufforderung in der Magdeburger Zeitung die der Körperschaftsteuer unterliegenden Erwerbseinkünfte, Personeneinkünfte, Anstalten, Stiftungen und andre Zweckvermögen die Körperschafts- und Kapitalertragssteuererklärungen in der Zeit vom 1. Juni bis 31. August 1922 bei dem unterzeichneten Finanzamt einzureichen haben.
Weiter wird darauf hingewiesen, daß für die Erwerbseinkünfte die vorläufige Zahlung auf die Körperschaftsteuer für die nach dem 31. Dezember 1921 abgelaufenen Geschäftsjahre auf 15 u. 5. erhöht worden ist.
Weiterer Ausweis erteilt das unterzeichnete Finanzamt.
Magdeburg, den 12. Juni 1922.
Finanzamt. Telefon 2661, 1626. Postfachkonto 30.

Bruch und Gegenstände aus
Gold Silber
333/60 Gr. 560/100 Gr. 750/145 Gr. 900/170 Gr.
585 Gr. . . . 108 Gr.
Reiten u. Armabänder mehr
Platin
Alte Gebisse Brillanten
Sohn 50-100 Gr. Goldene Uhren
gekupfte die 5 Äpfel.
Fr. Bachhausen Reise Verwiegung
Kleine Sinterstraße 1, vor Ihren Augen.
Ede Große Sinterstr.

Arbeitsmarkt
Tüchtiger, selbständiger
Autogen-Bleischweißer
sowie tüchtig 26377
Bleischlosser
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Mitteldeutsche Maschinen- u. Dampfesselwerke
- G. m. b. H. -
Wittenberg (Dejitz Halle).

Selbständige Telephon-Monteur
Mittel. Privat-Telefon-Bez., Kraloweg 11.
Selbständige, nach Zeichnung arbeitende
Heizungs-Monteur
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Wenzel & Kayser, 750
Schillingstraße 14.



Sonnenschein und der Erde Kraft
find in jedem Gerstenkorn aufgespeichert. Etwa 3300 dieser Gerstenkörner oder ca. 1/4 Pfund Gerstemaß sind nötig, um 1/4 Liter des altberühmten Köftriker Schwarzbieres herzustellen. Kein Wunder also, wenn dem menschlichen Organismus durch den Genuß des Köftriker Schwarzbieres neues Blut und neue Kraft zugeführt wird. Dem Gesunden ist Köftriker Schwarzbier ein vorzüglicher Paustunk, von angenehmer Würzigkeit, nicht süßem Geschmack. Den Kranken, Genußenden, Schwachen, Blutarmen, Bleichsüchtigen, Nervösen ein ärztlich anerkannter Helfer in der Not. Der hohe Nährwert und der geringe Alkoholgehalt sind die besonderen Vorzüge. Achten Sie beim Einkauf darauf, daß die Flaschen das gesetzlich geschützte Etikett mit dem fürstlichen Wappen tragen. Verlangen Sie ausdrücklich nur das echte Köftriker Schwarzbier aus der fürstlichen Brauerei Köftriz.
Zu haben beim Generalvertrieb

Mahlow & Bichtemann Olivenstädter Straße 5
Fornsprecher 2583
sowie bei
M. Schmidfehn, Gustav-Adolf-Straße 24. Tel. 2502.
G. Gerstung Nachf., Prälatenstr. 32. Tel. 1089.
W. Dräger, Herderstraße 41. Tel. 1358.
K. Sackewitz Nachf., Wallstraße 18. Tel. 3865.
A. Harro Nachf., Thiemstraße 4. Tel. 8490.
Herrn Fellecke, Klosterkirchhof 1. Tel. 933.
C. Jach, Burg, Knochstraße 34. Tel. 513.
W. Böhner, Burg, Grünstraße 17. Tel. 503.
H. Siedentopf, Altenweddingen. Tel. 440.

Ist Ihre Frau leidend?
dann kaufen Sie sofort
Professor Großhans:
Das Gesundheitsbuch der Frau
Auf 160 großen Seiten, durch Bilder erläutert, schildert der Berliner Universitätsprofessor in drei großen Abschnitten die gesunde Frau, die kranke Frau, die pflegende Frau. In vielen Einzelkapiteln wird zu den gesundheitsfördernden Taten der ganzen Familie Stellung genommen und in klarer, einfacher Sprache der Frau gezeigt, welche Aufgaben ihr erwachsen und wie sie diese am leichtesten löst.
Für jede junge Frau und Braut!
Für jedes Jungmädchen!
- Preis jetzt noch 40 Mark. -
Buchhandlung Volksstimme
Große Mühlstraße 3.

Dam- u. Herrenrad
gut erh. verl. fr. Pflanz.
Rebelerstr. 18, Kraloweg 11.
Kopfläuse
samt Brut
vernichtet Kosekt
doppeltstark geruchlos
Hof-Apothekes
772 Beethovenweg 158
Büdinge 7473
Stüden-Siffo
früher geschäftl.
Hof- u. Kosekt
Friedrichstr. 16.
Volksstimme
ist so groß, daß ein Erfolg
mit Sicherheit zu erwarten ist.
Kraloweg 11.

Gr. Preis-Billardspiel
am Sonnabend im Ne-
kaurant u. Frühstücks-
kafé zur Glöck.
Wilschstraße 3, Bars-
bocker Straße 3.
Es ladet freundlichst ein
Der Wirt.

Thalia-Lichtspiele
Buckau.
Freitag bis Montag:
Harry Piel
in
Das schwarze Kuvert

Personliches Gastspiel
des berühmten, einzig dastehenden
Kunsttänzers
René v. Olfen
in seinen Original-Stücken
und Wirbeltänzen.
!! Bedauern, alles besetzt !!
Zeitgemäßes, originelles Programm

Sie versäumen etwas,
wenn Sie sich nicht den
3 unü Spielplan der
Kleinkunstbühne Hohenzollern
anschaun! Anfang 8 April 301

Alte Neustadt, Wittenberger Straße 4.
Apollo-Lichtspiele
Aus 3 Tage (Freitag mit Sonntag) das
gewaltige Doppelprogramm
Der Riesenbrand der Großen Oper
Drama in 5 Akten. - Dazu:
Das Doppelgesicht
oder Phantomas in der Opiumhöhle
Abenteuer-Deuetstoff in 5 Akten. - In der
Sauptrolle der berühmte Detektiv Phantomas.
Anfang wochentags abends 7 und 1/2 Uhr.
Sonntags 3 Uhr. - Sonntags nachm. 3 Uhr
gr. Extra-Familien- u. Jugendvorstellung.

Künstlerische
Blaue Grotte
8 Uhr
Der neue
vielseitige
Spielplan
Sonntag ab 7 1/2 Uhr

Städtische Theater
Victoria-Theater
Sonnabend den 17. Juni
Gastspiel der Saus-
bender Egl. Sahn u.
Der Weibstüpfel.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntag den 18. Juni
Der 6 Wissenswurm.

Stephanshallen
Wochentags 8, Sonntag 1/2 8 Uhr
Gesellschaftliche Solistien
Im schönen Ronat-Rat
Wollstüpfel mit Gesang.
Sonnabend erster Ball
- Post. - 818

Magdeburg
Sonnabend den 17. Juni, Sonntag den 18. Juni
nachmittags 3 Uhr.
Große Rennen
Tab. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Arbeitskraft u. Lebensfreude
erhalten u. geben
Ledesberger
Blutreinigungsmittel
Lungen-Leber-Nieren-Plasma
Gicht-Rheuma
Ärztlich empfohlen
Kräuter
In Apotheken, Auslieferungsbüros gratis
Vorrätig in Magdeburg: A 258
Phönix-Apothek, Kaiserstraße Nr. 88.

UT und UT
Storchstr. - Buckau.
Gleichzeitig in beiden UT-Lichtspielen
Aus heute bis einschließlich Montag



Eddie Polo
die atemberaubenden Rassen-Reiterkämpfe, das
wildbewegte Leben und Treiben der Cowboys,
die gigantischen Original-Aufnahmen der weiten
Prarien, der gestülpten Beize-Rafformen
machen diesen Film zu einem unergreiflichen
Ereignis, um so mehr, da immer
2 Teile in einem Programm gezeigt

Die Preise für Damenhüte sind jetzt enorm billig!

Verkauf solange Vorrat. Mengenabgabe vorbehalten.

3 Sortimente
Kübsche Kinderhüte zum Aussuchen
 garniert und ungarniert, Matrosen- und Glockenformen
12.50 19.50 28.50

3 Sortimente
Imitierte Liserethüte zum Aussuchen
 garniert und ungarniert, moderne Formen und Farben
95.00 125.00 145.00

3 Sortimente
Damen- und Backfischhüte
 zum Aussuchen!
 Schüten! Glocken! Brettons! Frauenformen!
 aus Tagal, Bast, Litzze, imitiert Liseret schwarz und farbig
29.00 49.00 69.00

3 Sortimente
Vornehme Damenhüte zum Aussuchen
 Matelots und Brettons, aus feinen Geflechten, mit Bandgarnituren.
45.00 95.00 125.00

3 Sortimente
Elegante Damenhüte zum Aussuchen
 imitiert Liseret, echt Tagal, Bast, mit reichen Band- und Blümengarnituren
175.00 275.00 375.00

Beachten Sie bitte unser Spezialfenster!

Breiteweg 51/52 **Lange & Münzer** Breiteweg 51/52

Konsumverein

für Magdeburg und Umgebung
 Breitung 54, I — Neubrückender Str. 7/8

Einsatzhemden
 Makohemden
 Makohosen

Paul Schumann
 Breiteweg 180



Pfeifer-Finger
 Kunstschneiderei

Brillanten

alle Sorten, auch Spitzer und Rohstoffe, 748
F. Strenbel, Juwelensammstr.
 Magdeburg, am Kneiphof, im bunten Hause.
 Goldschmelze, eigene Schmelze, elektrischer Betrieb

Lesen Sie! Lesen Sie!
Dr. Georg Flatow:
Kommentar zum Betriebsrätegesetz
 ist für jed. Betriebsrat ein wertvolles Buch
 100 Seiten, 300 Seiten, Gebunden.
 Geboten alles! Preis 125.00.
Verlagsbuchhandl. Volkshilfe.

Zur Miama Ledertuch

130 cm breit, zum Bespannen von Wänden und zur Dekoration

M. 35.00

Hugobohle
 Johannisbergstrasse 2 314

Das Leistungsfähige

der Sportlichkeit er-
 können Sie in der geübten
 leichten Ausführung der
 sportlichen Sportarten.
 Durch langjährig erprobte,
 gewandte Geübte, durch
 vollkommene Technik, durch
 höchste Qualität der Stoffe,
 durch sorgfältige Herstellung
 ist jede Einheit

Herrmann Moosmann
 Exp. 100 Magdeburg, am 31/1
 Breitung 20, Ecke der Hauptstr.

Pantoffelfabriken

Die mit dem besten Material hergestellten
 Pantoffeln sind in jeder Hinsicht
 die besten. Sie sind leicht, bequem,
 warm und haltbar. Sie sind in
 jeder Größe und Farbe zu haben.
 Preis 1.00 bis 1.50.

17. bis 24. Juni

Die billige

Sommer-Woche

21	29
29	59
49	69
69	69
79	89
89	125

29	59
69	69
89	89
125	



Schuhe werden wieder leiser
 kaufen Sie jetzt in mehr als 1000!

89	98
98	98
139	235
235	245

148	210
245	245
245	245
245	495

Breiteweg 193/94 gegenüber der Steinstraße **Nur soweit Vorrat!**
 auf dem Hofe eine Treppe. Mengenabgabe vorbehalten.